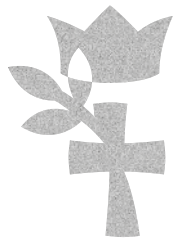


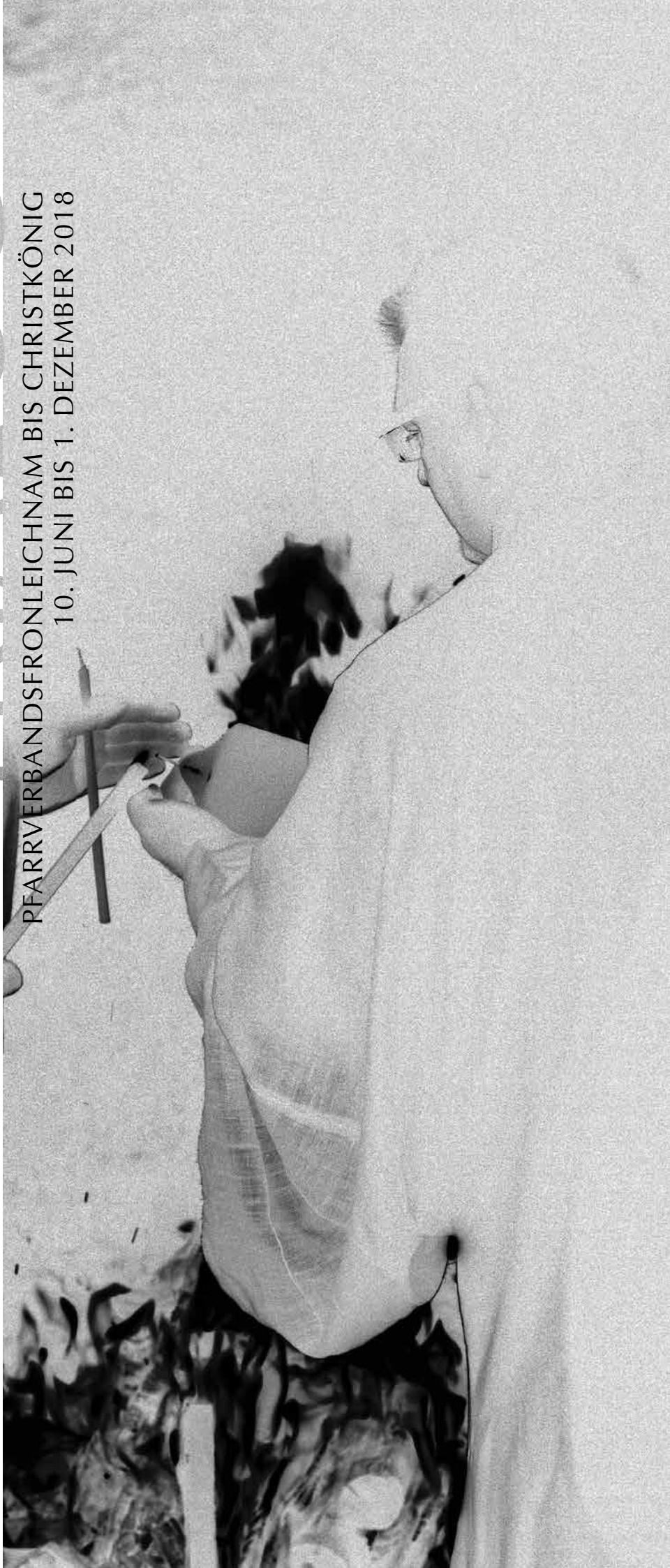
AUS DEM  
PFARRVERBAND  
OBERGIESING

Heilig Kreuz  
Königin des Friedens  
Sankt Helena



# TRIALOG

PFARRVERBANDSFRONLEICHNAM BIS CHRISTKÖNIG  
10. JUNI BIS 1. DEZEMBER 2018



## Schwarz & Weiß



ut 50 Jahre ist es her, seit in Deutschland das Farbfernsehen eingeführt wurde. Was 1967 bei der 25. Funkausstellung in West-Berlin noch eine Sensation war, leisteten sich Mitte der 1970er Jahre schon viele Haushalte. Die Olympischen Spiele 1972 und die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 waren Kaufanreiz genug. Inzwischen ist Farbfernsehen selbstverständlich geworden.

Fernsehen, Kino, Werbung etc. überschütten uns gleichsam mit Farbigkeit. Da verwundert es nicht, dass auf der Suche nach Alternativen das Schwarz-Weiße wieder erinnert wird. Kaum ein Fotograf, der nicht auch schwarz-weiß fotografiert, kaum ein Maler, der sich nicht in Grauschattierungen versucht und selbst die Schnappschüsse mit dem Smartphone sind schwarz-weiß möglich. Eine vielbeachtete Ausstellung „Black & White“ läuft noch bis zum 15. Juli im Museum Kunstpalast in Düsseldorf und zeigt Werke von Dürer bis Eliasson. Schwarz-weiß ist in!



Der Verzicht auf die Farbe öffnet Räume der Interpretation und gleichzeitig entzieht sich solch ein Bild dem Betrachter: die Absicht bleibt geheimnisvoll. Diese Art des Schwarz-Weiß-Sehens hilft uns auch bei der Gottesfrage. Wie ist Gott? Für jeden ein Stück anders, können wir wohl antworten. Religion lässt Spielräume der Interpretation und mein persönliches Gottesbild entsteht in Verbindung mit meiner Lebens- und Glaubenserfahrung. Gleichzeitig bleibt Gott fremd, er entzieht sich, ist stets auch das Geheimnis. Wenn ich meinen Gott „zu haben“ glaube, habe ich ihn verloren. Bleiben wir also lieber bei schwarz-weiß, immer neu auf der Suche nach IHM.

Ihr

Msgr. Engelbert Dirnberger  
Pfarrverbandsleiter

PS: Verschärfte Datenschutzbestimmungen zwingen uns ab dieser Ausgabe, auf die sog. „Pfarrverbandsnachrichten“, also die namentliche Nennung von Getauften, Hochzeitspaaren oder Verstorbenen, zu verzichten.

SCHWARZ. WEISS. GRAU

## Kontraste und Klarheiten

*Schwarz-Weiß, das klingt zuerst nach alten Fotos, einem Hauch von Vergangenheit und Eleganz. Der Versuch, die Wirklichkeit zu vereinfachen und Gegensätze zu erzeugen, das Schwarz-Weiß-Malen also, ist aber sehr aktuell.*

Rückblenden in Spielfilmen werden gerne in schwarz-weiß gezeigt. Das spielt vielleicht ein wenig auf verblasste Erinnerungen an. Vor allem aber wirkt dieser kleine Kunstgriff, weil die Fotografien früher halt schwarz-weiß waren. Wohlgemerkt, die Bilder

waren schwarz-weiß – nicht die Wirklichkeit.

Erinnerungen an alte Fotolabore liefern schöne Wortbilder für die Wahrnehmung der Wirklichkeit: im Dunkeln tappen, etwas beleuchten, ein Bild entwickelt sich. Aus Verwirrendem und Unklarem

wird etwas Klares und Deutliches.

Ähnliche Assoziationen begegnen uns in den ersten Versen des Alten Testaments: Am Anfang Irrsal und Wirrsal, Tohuwabohu, und dann spricht Gott das erste Wort: Es werde Licht. Und durch die ganze Schöpfungsgeschichte zieht sich die Idee, dass aus dem Chaos ein Kosmos entsteht.

Klarheit und Orientierung gewinnen ist ein existentielles Bedürfnis des Menschen, und das Licht der Kerze in der dunklen Nacht – im wörtlichen und im übertragenen Sinn – gibt Zuversicht und Hoffnung.

Etwas, das uns klar und sicher ist, so sicher, dass es uns andere



Foto: B. Jungwirth

*Licht in der Nacht. Das ist das zentrale Symbol an Ostern. Die Folgeseite zeigt den nur von Kerzen erleuchteten Innenraum von Heilig Kreuz in dieser Nacht.*



schriftlich garantieren, bezeichnen wir gerne mit den Worten: Das habe ich schwarz auf weiß.

Die Worte für die Klarheit in der Wahrnehmung sind durchwegs positiv: scharfe Kontraste, klare Formen, gutes Licht. Die Wirklichkeit, die wir wahrnehmen, ist nicht immer so klar und eindeutig. Genau betrachtet ist ein Schwarz-Weiß-Bild eben nicht schwarz und weiß; das meiste davon ist grau. Und grau ist eben nicht nur grau, sondern eine große Palette von Grautönen.

Nur mit Schwarz und Weiß werden wir der Wirklichkeit nicht gerecht. Will man nur mit Schwarz und Weiß arbeiten, wird ein Bild ganz schnell sehr grobkörnig. Diese Erkenntnis kann uns Mahnung sein, in unserer Wahrnehmung und Deutung der Welt nicht grobkörnig zu werden.

Ein erfolgreicher Roman der letzten Jahre hieß „fifty shades of grey“. Dieser Titel spielt mit der Erkenntnis, dass die Welt nicht in Schwarz und Weiß einzuteilen ist, gerade wenn man versucht, daraus ein „gut“ und „schlecht“ zu machen, sondern dass dazwischen immer grau ist, und nicht nur eines, sondern ganz viele Schattierungen davon.

In der Osternacht geben wir Licht weiter. Das ist ein starkes Bild für zunehmende Klarheit: Nicht die Welt vereinfachen, indem man sie einteilt in Schwarz

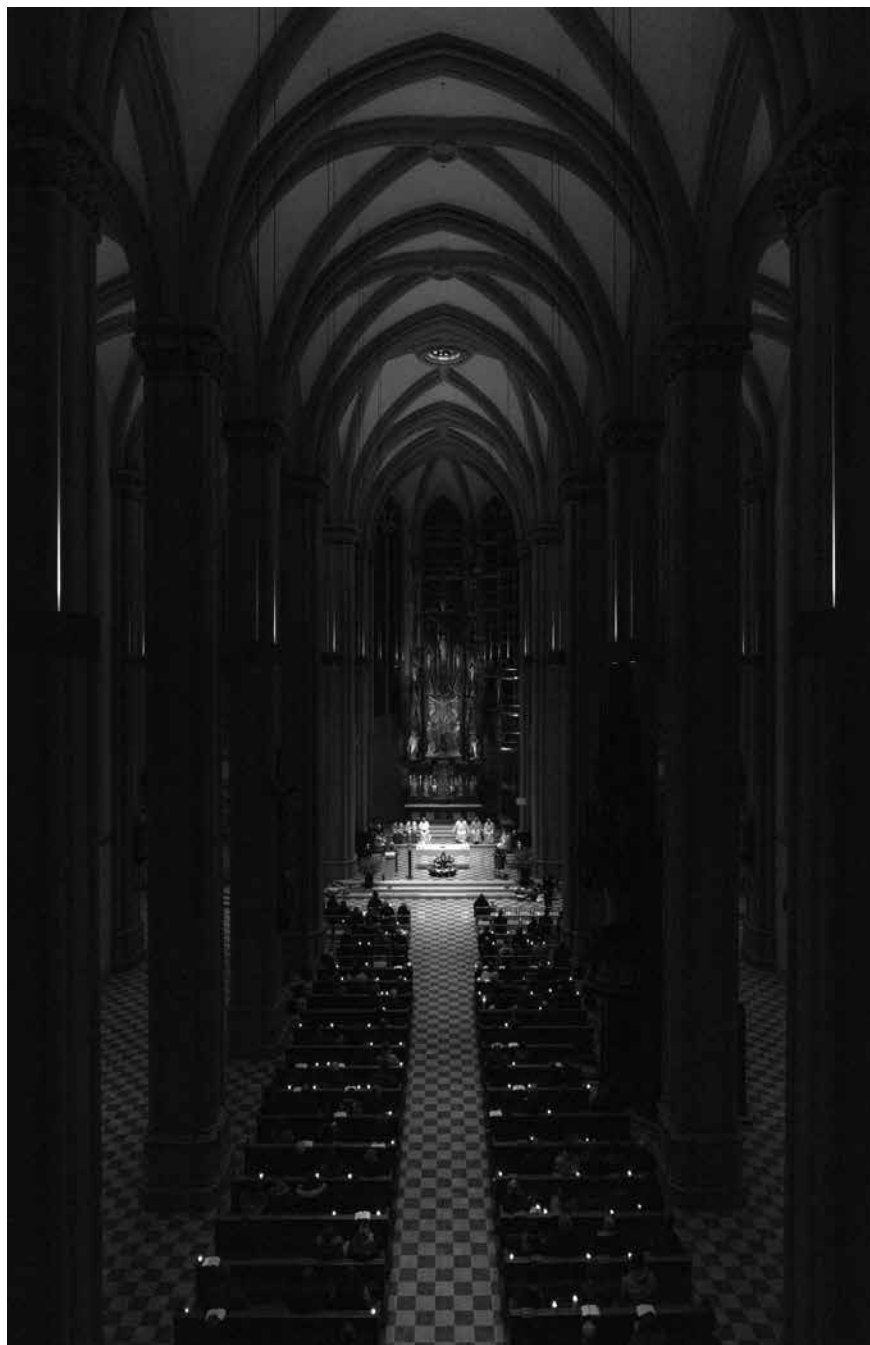


Foto: B. Jungwirth

und Weiß; nicht unsere Wahrnehmung vereinfachen, indem wir ausblenden, was uns irritiert; sondern Licht weitergeben: Eine schützende Hand gegen den Wind, wahrnehmen, wer neben mir ist, Erhellendes sagen und tun. Das

kann Rücksicht sein und das Nutzen unserer Begabungen; das kann Poesie sein, die Horizonte öffnet. Das kann die gelebte Hoffnung sein auf ein helles Morgen und einen Frühling voller farbiger Blumen.

Gerhard Wastl

## SCHWARZ AUF WEISS?

herr,

höre mein gebet, auch wenn es unfein ist für deine lakaien – auf daß ich wieder ungehorsam werde. und lehre mich genügsamkeit, damit ich mich nicht vom talmigold der gegenwart blenden lasse. damit ich meiner freiheit diene und dir noch einen schritt näher komme. auf daß meine freiheit die demut gebäre, ohne die ich mich nicht wehren kann gegen selbstliebe und überfluß – und beides wächst üppig in deiner nähe.

siehe herr, wir schenken den handys glauben und gehorchen unseren habgierigen händen. wir sind längst befehlsempfänger geworden, diener sich abwechselnder apparate. nun harren wir des nächsten rattenfängers – und der wird kommen.

es ist zeit, oh herr, erscheine und zerschlage unseren schein. damit wir wieder fähig sind, den dingen zuzuhören, bis sie von sich erzählen und auch von dir.

erscheine, gehe mit deinem schwert zwischen uns und führe alles zusammen, was wir in unserer hybris entzweit haben und vertreibe die wechslers abermals aus dem tempel. siehe, sie sind längst wieder salonfähig und predigen von hauseigenen götzen.

erscheine barfüßig und sprich in der sprache der durstenden. auf daß wir wieder das schweigen erlernen und das schwindelgefühl uns abermals erfaßt. schaff aber vor allem die gottesbeschützer ab, die das trennende betonen. denn ich suche den dialog mit dir ohne die bezahlten vermittler, ohne die ausgebildeten interpreten.

und bitte, oh herr, versuch groß zu sein und einsam und wirb nicht um mich. denn dann bist du vollends der lächerlichkeit preisgegeben – fortan wärest du nur ein zweckgott.

aber breite deine arme aus und bewahre uns vor den pharisäern, die deinen namen vor sich hertragen wie ein

amortisierendes geschäft. siehe herr, der krieg wütet in den ewigen friedenszeiten – als könnte man dich lieben und deine geschöpfe massakrieren, auch mit christlichen waffen.

siehe, deine kolorierten bischöfe mästen sich mit deinem namen, und dein himmelreich wird immer blasser. doch ich erwarte dich auf der erde und hoffe mit deinem apostel lukas:

„wer hat denn euch gewiss gemacht, daß ihr dem künftigen zorn entrinnen werdet?“

siehe herr, ich warte auf deinen zorn voller demut, voller revolte, denn ich will ein täter des wortes sein.

SAID



Foto: Stephanie Bachmann

SAID, 1947 in Teheran geboren und als Student nach Deutschland gekommen, lebt und schreibt in Giesing. Seine literarische Arbeit und sein Engagement für politisch Verfolgte haben ihm ein Leben im Iran unmöglich gemacht. Er wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz. Soeben ist im Echter-Verlag sein neuestes Buch erschienen: „ich, jesus von nazareth“.

 DIE ZWEITE WICHTIGE WAHL 2018

# Kirchenverwaltungswahl

*Nach den Pfarrgemeinderäten werden am 18. November 2018 die Kirchenverwaltungen der Pfarreien neu gewählt.*

Die Kirchenstiftung ist das Rechtskonstrukt einer Pfarrei. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Kirchenverwaltung wählen aus ihrer Mitte den Kirchenpfleger; gemeinsam mit dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand kümmern sie sich um Reparaturen und Renovierungen, um Inneneinrichtung und Vermietungen und sind Träger des Kindergartens.

Aus den drei Kirchenverwaltungen bildet sich der Haushalts- und Personalausschuss des Pfarrverbandes, der den Haushalt berät und beschließt, die Jahresrechnung kontrolliert und Personal einstellt.

Als KV-Mitglied kann gewählt werden, wer

- der römisch-katholischen Kirche angehört,
- im Bereich der Kirchengemeinde seinen Hauptwohnsitz hat,
- kirchensteuerpflichtig ist und
- am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat.



Wahlvorschläge können bis Ende September über die Pfarrbüros bei den Wahlausschüssen abgegeben werden. Kandidieren Sie, schlagen Sie Kandidatinnen und Kandidaten vor und vor allem: Gehen Sie zur Wahl!

Über die genauen Öffnungszeiten und Orte der Wahllokale werden wir Sie über Aushänge, die Gottesdienstordnung und über unsere Webseite informieren.

Redaktion

 GEMEINSAMER GOTTESDIENST AM 23. SEPTEMBER

# Wir feiern 5 Jahre Pfarrverband

*Beim feierlichen Errichtungsgottesdienst des Pfarrverbandes hat uns Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg als Anregung mit auf den Weg gegeben, jedes Jahr einmal gemeinsam Gottesdienst zu feiern.*

Heuer wollen wir das kleine Jubiläum der fünf Jahre zum Anlass nehmen, um am Sonntag, 23. September um 10.30 Uhr in St. Helena gemeinsam zu feiern, und zwar mit einer Messe und einem Empfang danach. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst auch heuer wieder von den Chören aus den drei Pfarreien. Das sich aufeinander Einstimmen, der Beitrag des Einzelnen zu einem gemeinsamen Klang, das ist ein treffendes Bild für das, was einen Pfarrverband aus-

macht. Das hat etwas von Mühe und Üben, ab und an müssen Entscheidungen getroffen werden, manchmal braucht es einen langen Atem und Kompromisse, und es gelingt nicht immer gleich, den richtigen Ton miteinander zu finden und zu treffen.

Das Ziel im Chorgesang ist die Harmonie. Das heißt nicht Einstimmigkeit und Gleichklang. Eher meint es das reizvolle Miteinander von vielen Verschiedenen. Wir freuen uns darauf!

Redaktion

 DIE SEELISCHE GESUNDHEIT WOHNUNGSLOSER MENSCHEN

# Ausgebrannt oder Aussteiger?

*Können die nicht – oder wollen die nicht? Das fragt sich so mancher beim Anblick von obdachlosen Menschen. Eine Studie ist dieser Frage auf den Grund gegangen.*

In der „Pille“ (Pilgersheimer Straße), in unmittelbarer Nachbarschaft unseres Pfarrverbandes, finden täglich mehr als 100 obdachlose Männer eine Notschlafstelle. Die zunehmende Verknappung von bezahlbarem Wohnraum spielt hierbei sicher oftmals eine große Rolle! Darüber hinaus ertappt man sich aber manchmal bei dem Gedanken, ob dieses „Aussteigen“ aus der Leistungsgesellschaft nicht auch etwas für sich hätte. „Können die wirklich nicht?“ oder „wollen“ die womöglich gar nicht anders leben? Kein Druck, kein Zwang, kein Stress. Den Herrgott einen guten Mann sein lassen und den Tag an der Isar liegend genießen? Nicht ganz unverlockend bei schönem Wetter ...

Zur Beantwortung der Frage, ob für diese Wohnungslosigkeit nicht doch körperliche und seelische Erkrankungen mitverantwortlich sind, wurde im Großraum München die SEEWOLF\*-Studie auf Betreiben des KMFV (siehe Kasten) unter der Leitung von Prof. Dr. Josef Bäuml von der Klinik für Psychi-

atrie und Psychotherapie des Klinikums rechts der Isar der TU München durchgeführt. Hierzu wurden von den 1.630 Bewohnern der Einrichtungen für Wohnungslosenhilfe im Großraum München 232 Männer und Frauen gründlich über drei Tage hinweg untersucht. Die Dankbarkeit dieser Menschen für das Interesse an ihrem Schicksal war oft sehr berührend! Das Ergebnis allerdings auch sehr ernüchternd: 93 % der Untersuchten, 79 % Männer, 21 % Frauen, im Schnitt 48 Jahre alt, waren im Laufe ihres Lebens schon einmal psychisch erkrankt, im Augenblick waren 74 % behandlungsbedürftig. 42 % hatten schon in der Kindheit und Jugend deutliche psychische Probleme. 55 % wiesen eine Persönlichkeitsstörung auf. 16 % hatten eine Sonderschule besucht, in der Allgemeinbevölkerung beträgt diese Rate 4 %. Ein fehlender Schul- oder Berufsabschluss fand sich bei 42 %, in der Allgemeinbevölkerung liegt dieser Anteil bei 16 %. Der IQ als Maß für das mentale Leistungsvermögen lag deutlich unter dem Durchschnitt. 42 % waren bereits einmal in stationärer psychiatrischer Behandlung gewesen. Der Beginn der seelischen Krankheit lag im Schnitt 6,5 Jahre vor Eintritt der Wohnungslosigkeit. D. h., die meisten dieser Menschen waren gezeichnet von einer bereits lang andauernden seelischen Erkrankung ohne ausreichende Behandlung. Diese Menschen brauchen aktiv zugehende Hilfen und keine abwertenden Blicke. Zupackendes Unterstützen! Hierbei wird in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe Großartiges geleistet. Hut ab vor diesen Helfern in der „Pille“!

*Prof. Dr. Josef Bäuml, PGR von St. Helena*

## PILLE UND KMFV

Der **Katholische Männerfürsorgeverein München e. V.** (KMFV) ist ein caritativer Fachverband der Erzdiözese München und Freising, der in über 20 Einrichtungen 1.200 Plätze für wohnungslose, arbeitslose, suchtkranke und straffällig gewordene Mitbürger anbietet. Das Haus an der **Pilgersheimer Straße 9–11** bietet neben Übernachtung und Essen vor allem eine vielfältige Beratung für obdachlose Männer bis hin zu einer allgemeinärztlichen und psychiatrischen Praxis.

\* **Seelische Erkrankungsrate** in den Einrichtungen der **Wohnungslosenhilfe** im Großraum München

 SO WAR DIE FIRMVORBEREITUNG

## „Einfach richtig stark!“



*Ein Boxer im Boxring. Na, warum nicht? Das ist eines der Bilder, das sich eine Teilnehmende meiner Firmgruppe aussucht, um zu illustrieren, was sie mit Jesus verbindet.*

„Na klar, der ist doch so stark und kämpft für seine Überzeugungen. Und er glaubt an sich und sagt anderen auch, dass sie an sich glauben sollen!“. Was wie eine etwas martialisch anmutende Sicht auf Jesus wirkt, klingt nach einer genaueren Erklärung eigentlich doch nachvollziehbar.

Und darum geht es in der Firmvorbereitung 2018: um ein ins Gespräch kommen über Glauben, über das, was den Firmlingen Kraft gibt, was Angst macht, wenn man noch so jung ist – und natürlich um Gemeinschaft und Spaß. Dank einer hervorragenden Vorbereitung durch Kerstin und Manfred scheint es, als würden die Ziele erfüllt werden können. Über unsere Firm-Whatsapp-Gruppe bekomme ich einen Eindruck davon. „Ich habe vor der Firmvorbereitung alles anders erwartet“, sagt Lana (13 Jahre). „Ich dachte nicht, dass ich so viele Freunde kennenlernen würde“.

*Ich habe vor der Firmvorbereitung alles anders erwartet.*

Neue Freundschaften schließen, Personen außerhalb des sonstigen Kosmos rund um Schule und Nachbarschaft kennenzulernen, das war eines der Dinge, die Lana hier sehr positiv überrascht hat. Für Adam, auch 13, war die Sicht auf den Glauben durch die Vorbereitung etwas, was für ihn neu war und besonders gefiel ihm ein Vertrauensspiel, bei dem sich die Firmlinge gegenseitig mit verbundenen Augen durch einen Parcours geführt haben.

Diese Freude über Austauschmöglichkeiten mit anderen in außerschulischen Formaten schlug sich auch darin nieder, dass einzelne Firmlinge teilweise eine halbe Stunde zu früh zu den Treffen kamen – voller Sorge, den Weg nicht zu finden und dann zu spät zu kommen.

Den Weg nicht finden – das kann man hier durchaus wörtlich nehmen. Nicht alle scheinen zu wissen, welche Kirche eigentlich für sie zuständig ist. St. Helena? Hm, ja, mal gehört. Aber eine Erinnerung an einen vorherigen Besuch ist bei einigen nicht da. Neugierde dagegen schon. Als es darum geht, Fragen für den Weihbischof zu sammeln, sprudeln alle los. „Was ist das denn für ein Gefühl, ohne Familie zu leben?“, „Bereut man das irgendwann,

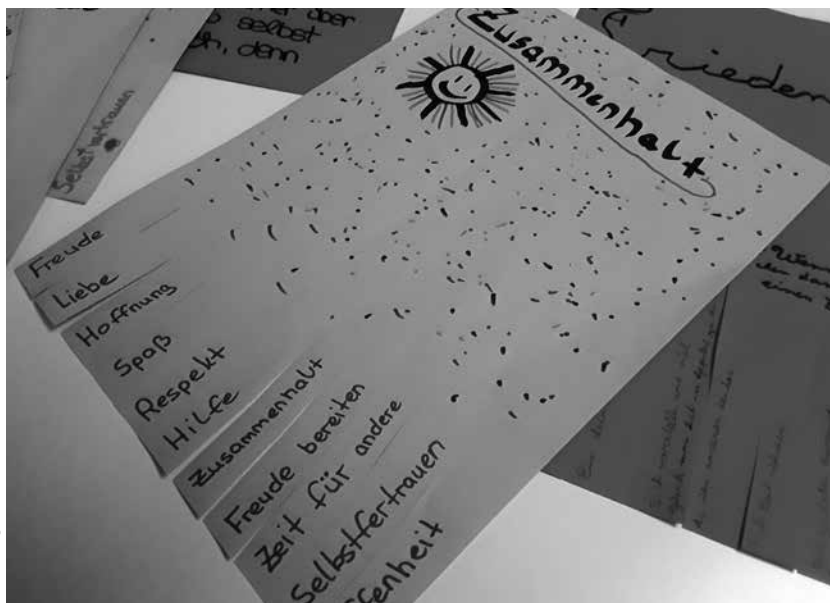


Foto: Magdalena Bäuml

*Zusammenhalt und Frieden to go – was die Firmlinge anderen in Aushängen an Straßenlaternen mitgeben möchten.*



wenn man sich dafür entscheidet?“, „Wie sieht eigentlich sein Alltag aus?“

Von Bedeutung ist für die Firmlinge also wohl die Gemeinschaft, eine grundsätzliche Neugierde, alte und neue Freund\*innen finden, Selbstvertrauen erlangen – können wir damit als Feedback auf die Firmvorbereitung zufrieden sein?

Meine Antwort wäre ja. In einem der Treffen haben wir gesammelt, was uns im Leben Stärke und Kraft gibt – schließlich heißt Firmung übersetzt etwa „Stärkung“. Eine Antwort, die mit am häufigsten kam war: Freunde. Wenn wir das ernst nehmen, dann hat die Vorbereitung wohl das erreicht: Stärkung des Einzelnen, Kraftquellen bieten und Input zu und Reflexion der religiösen Grundlagen.

Was für Empfehlungen Lana übrigens für die Gestaltung zukünftiger Firmvorbereitungen hat? „Dass Sie das Firmwochenende verlängern! Weil es Spaß macht, seine Freizeit mit seinen Freunden zu verbringen, die man gerade kennengelernt hat“. Na, wenn's nur das ist.

Magdalena Bäuml



## HILFE FÜR FLÜCHTLINGE

Die Einrichtung am Hollerbusch ist gut im Viertel angekommen und bedankt sich für alle Spenden. Das Spielhäuschen ist fertig eingerichtet. Gesucht werden derzeit **Erwachsenenräder mit Kindertransportgelegenheit und Babyphone**. Spenden können ausschließlich über den Sozialdienst katholischer Frauen abgewickelt werden: Frau Christiansen, Telefon 0176-53 09 49 10

Foto: Kerstin Englmeier



## HILFSANGEBOTE

**Leere Wiege** Beratung und Hilfe für Mütter nach einer Totgeburt – Beratungsstelle für natürliche Geburt und Elternsein e. V.: [www.haeberlstrasse-17.de/de/kurse/rueckbildung-leere-wiege](http://www.haeberlstrasse-17.de/de/kurse/rueckbildung-leere-wiege)  
**Verwaiste Eltern**  
[verwaiste-eltern-muenchen.de](http://verwaiste-eltern-muenchen.de)



GEDENKGOTTESDIENST FÜR FEHL- UND TOTGEBORENE KINDER

## Sternenkinder ...

*... so werden fehl- und totgeborene Kinder genannt, Kinder also – so möchte der Name sagen – deren Ort der Himmel ist, ohne die Erde gesehen zu haben.*



Fast ein Drittel aller Frauen erleben eine Fehl- oder Totgeburt. Die Umstände sind verschieden, wie und warum ein Leben so zu Ende geht. Gemeinsam ist, dass dieses Leben noch nicht öffentlich, nicht sichtbar war. Mit dem Tod des Kindes sterben auch Pläne und Hoffnungen, und die Trauer findet oft keinen Platz.

Wir möchten der Trauer und der Erinnerung einen gemeinsamen Ort anbieten und laden alle Eltern, Angehörigen und Freunde zu einem Gottesdienst ein.

Freitag, 22. Juni 2018, 19.00 Uhr  
 Aussegnungshalle am Ostfriedhof, St. Martins-Platz 1



Foto: Frank Bekaj

 ZUM ERSTEN MAL AM TISCH DES HERRN

## Drei Mal ein erstes Mal

*Heuer wurde die Erstkommunion im Pfarrverband in jeder der drei Pfarreien gefeiert. Für 70 Kinder und ihre Familien war das ein sehr schönes Fest.*



Zwei Segnungsgottesdienste waren die erste Station auf dem Weg der Erstkommunionvorbereitung, den die Kinder gemeinsam mit ihren GruppenleiterInnen gegangen sind. Jede der sieben Gruppen entwickelte ihren eigenen Stil die gemeinsamen Treffen zu gestalten, zum Beispiel mit einem immer wiederkehrenden gemeinsamen Lied am Beginn oder mit einer Erzählrunde, was die Kinder den Tag über erlebt haben.

Neben verschiedenen Themen wie „Teilen“ oder „Vater unser“ war ein besonderer Moment die erste Beichte. Gut vorbereitet und mit Basteln und Spielen für die Wartezeit gerüstet, wurden die Kinder

zu einem Beichtgespräch eingeladen und erhielten von den Priestern als Zeichen der Versöhnung und Freundschaft mit Jesus ein Freundschaftsband. Beim gemeinsamen Kerzenbasteln kamen auch die Eltern der Kommunionkinder miteinander in Kontakt.

Die Kinder zeigten großes Interesse, und ihre Fragen forderten auch die GruppenleiterInnen heraus, über ihren eigenen Glauben nachzudenken. Wir danken an dieser Stelle ganz besonders diesen engagierten Müttern und Vätern, die die Kinder begleitet und die Erstkommunion zu einem Fest gemacht haben!

*Sr. Julia Eder*

Liebe Obergiesinger,

seit März 2017 arbeite ich in Ihrem Pfarrverband mit. Ich darf mit Ihnen zusammen Liturgie feiern, Jugendliche auf die Firmung vorbereiten, Trauernde begleiten, Religion unterrichten und vieles mehr. In vielen dieser Begegnungen darf ich zusammen mit Ihnen Glauben leben!



Am Ende des Pastorkurses, des ersten Ausbildungsabschnittes auf dem Weg zur Pastoralreferentin, werde ich von Weihbischof Bernhard Haßlberger zusammen mit meinen sieben Kurskollegen/-innen zum Dienst in der Erzdiözese ausgesandt. Wir werden gesendet, die frohe Botschaft unseres Glaubens durch Worte und Taten zu verkünden, sie erfahrbar und lebendig zu machen. Wir werden gesendet, die Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg mit wachem Herzen und offenen Ohren und Augen zu begleiten. Und wir werden gesendet, die Menschen im Leben zu unterstützen, dass sie das Schöne und Gute wahrnehmen und ihre Begabungen leben können, dass sie Krisen und persönliches Scheitern meistern können. Wir werden gesendet, bei den Menschen zu sein!

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie das mit mir feiern! Dazu möchte ich Sie alle ganz herzlich zum festlichen Gottesdienst am Samstag, den 23. Juni um 10 Uhr in der Kirche St. Benno in München (Loristraße 21) einladen! Im Anschluss wird es einen Stehempfang geben, zu dem Sie auch herzlich willkommen sind!

Kerstin Englmeier

## PASTORALREFERENT/-IN

Auf die Arbeit als Pastoralreferent/-in wird man, wie auch die Priesteramtskandidaten, in einer studienbegleitenden Ausbildung vorbereitet. Neben dem Theologiestudium gibt es eine Reihe von weiteren theoretischen und praktischen Ausbildungseinheiten. Verschiedene Praktika (z. B. in einer Behinderteneinrichtung oder in einem Altenheim, in einem Krankenhaus oder in der Jugendarbeit), Stimmbildung, die persönliche Begleitung durch ausgebildete Mentoren, Supervision u. v. m. bieten Raum, die Welt und die Menschen, vor allem aber auch sich selbst, zu entdecken! Die spannende Arbeit an der eigenen Persönlichkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Wer sich das Ganze einmal genauer ansehen möchte ist herzlich zum **Tag der offenen Tür im Ausbildungszentrum für Pastoralreferenten/-innen** (Franz-Joseph-Straße 6, 80801 München) am **21. November von 10 Uhr bis 15 Uhr** eingeladen! Meine Bürotür ist für Interessierte natürlich auch (fast) jederzeit geöffnet! ;)

Nähere Infos gibt es auch unter:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/beruf-und-berufung/berufe-in-der-seelsorge/pastoralreferent-in/studienbegleitende-ausbildung-im-ausbildungszentrum>



Clara Schönfelder  
Bernadette Breunig  
Kerstin Englmeier  
Alexander Daniel  
Tobias Lechner  
Christian Greil  
Monika Katrin Amlinger  
Magdalena Kirchberger



## Leserbriefe

Wir freuen uns über Post – schreiben auch Sie uns!  
Pfarramt Heilig Kreuz, Redaktion Trialog, Gietlstraße 2, 81541 München  
oder hl-kreuz-giesing@ebmuc.de

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pfarrverbandes, vor allem an die Redaktion des Trialog und Msgr. Dirnberger, mit bedauerndem Kopfschütteln habe ich in der aktuellen Ausgabe des Trialog gelesen, dass es offenbar auch dem Glockengeläut von Hl. Kreuz gegenüber ablehnende Stimmen gibt. Dazu möchte ich Ihnen nur kurz gerne ein Gedicht von Börries von Münchhausen (1874–1945) schicken, es heißt „Heller Morgen“:

*Als ich schläfrig heut erwachte,  
– und es war die Kirchenzeit –  
hörte ichs am Glockenklange,  
daß es über Nacht geschneit.*

*Denn in meinem hellen Zimmer  
klang so hell der Glockenschlag,  
daß ich schon im Traume wusste:  
heute wird ein heller Tag.*

*Als ich froh die Läden aufstieß,  
trug die Welt ein weißes Kleid, –  
meine ganze Seele wurde  
glänzend weiß und hell und weit!*



*In diesem Sinne wünschen ich Ihnen  
allen eine gute Zeit, danke für jede  
Ausgabe des Trialog, das ist wirklich  
eine sehr gelungene Kirchenzeitung.  
Und: danke für jedes Läuten der Glo-  
cken in unserer Welt!  
Mit herzlichen und frohen Grüßen,  
Michaela Bias*

Liebe Herausgeber des Trialog, ich freue mich immer sehr, wenn ich an den Briefkasten gehe und eine neue Ausgabe des Trialog darin finde. Ich lese sehr gerne die Denkanstöße zum jeweiligen Thema. Danke dafür. Heute möchte ich auch einen kleinen Denkanstoß geben: Meine Freude über das Heft wird regelmäßig ein klein wenig getrübt, wenn meine Augen auf das aufgedruckte Adressfeld fallen. Das Heft wird immer ausschließlich an meinen Mann adressiert. Ich möchte anregen, dass Sie das Heft künftig an die ganze Familie adressieren. Ich bin keine Feministin, aber ich stolpere jede Ausgabe darüber und frage mich, welchen Hintergrund das haben könnte. Ich bin für Gleichberechtigung und wünsche mir, dass insbesondere die Kirche sich auch dafür einsetzt. Diese Adressierung ist eine Kleinigkeit, aber sie läge mir am Herzen.  
Mit vielen Grüßen, Christina Räß

Sehr geehrte Frau Räß, danke für Ihre Nachricht; die Situation ist uns bekannt. Der technische Hintergrund ist folgender: Wir haben uns – ich denke auch in Ihrem Sinn – dazu entschlossen, den Trialog per Post in jeden Haushalt zu schicken. Das ist zwar teuer, aber es ist uns wichtig, dass alle Katholikinnen und Katholiken erreicht werden. Dabei wollten wir vermeiden, dass in Familien mehrere Trialoge ankommen und damit viele unmittelbar ins Altpapier oder gar in den Müll wandern – aus ökologischen und Kostengründen. Daher haben wir den Adressverteiler „Haushaltsvorstand“ gewählt, der ermöglicht, pro Familie nur einen Trialog zu senden; dieser wählt bei Verheirateten den Ehemann. Das muss man nicht richtig finden, aber im Meldewesen der Diözese ist das so angelegt. Und auf dieses Meldewesen, auf diesen Datenstamm also, sind wir angewiesen. Unsere Möglichkeiten sind begrenzt hier vor Ort; eine Etikettierung mit „Familie [Nachname]“ oder „Herr und Frau [Nachname]“ ist uns nicht möglich. Wir haben aber Ihren Brief zum Anlaß genommen, mit der Gleichstellungsbeauftragten des Erzbischöflichen Ordinariates zu sprechen und diese zu bitten, Lösungen für dieses Problem zu erarbeiten. Was dabei herauskommt, wissen wir noch nicht, hoffen aber auf eine sinnvollere Lösung.  
Mit freundlichen Grüßen,  
die Redaktion



# LEBENDIGE GEMEINDEN



AUSSTELLUNG VOM 12. JUNI BIS 27. JULI IN KÖNIGIN DES FRIEDENS

## Bei deinem Namen genannt: Maria

Die Ausstellung regt dazu an, die Geschichte von Namen und Kirchen, Menschen und Orten am Beispiel von Maria kennenzulernen – und so schließlich beim eigenen Namen anzukommen. Sie zeigt das Leben Marias, der Mutter Jesu Christi, in „ihrer“ ikonografischen Farbe Blau, begleitet von Illustrationen berühmter Bilder. Die Ausstellung für Schülergruppen und Erwachsene ist Teil des ersten Europäischen Kulturerbejahres 2018 „Sharing Heritage“.

 EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER KINDERKIRCHE

## Mit Kindern Auferstehung feiern

*Haben Sie sich auch schon mal gefragt, was wir, das Kinderteam von Königin des Friedens, eigentlich konkret mit den Kindern während der Kinderkirche machen? Werfen Sie mit mir einen Blick „hinter die Kulissen“.*

Es ist Ostersonntag, der Pfarrsaal ist abgedunkelt, über 40 Kinder und etwa 20 Erwachsene sitzen gespannt im Kreis. Wir beginnen mit einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Kartage, an denen wir Jesus auf seinem Weg begleitet haben. Die Stille und die Dunkelheit dieser Tage lassen wir kurz auf uns wirken. Es ist mucksmäuschenstill. Schließlich unterbrechen wir

ser Leben“. Die Kerze begleitet uns besonders durch die nun folgende Osterlichtfeier, in der Stück für Stück ein Legebild in der Mitte des Raumes entsteht. So wie früh am Morgen erwacht die Natur langsam zum Leben. Die Sonne schickt ihre Strahlen (und blitzt draußen tatsächlich durch die Wolkendecke!), weckt das Leben, die Blumen, die Tiere und die Men-

schen. Ein gelbes rundes Tuch ergibt die Mitte, grüne Tücher rahmen es ein, darauf finden mit Hilfe der Kinder Blumen in Töpfen ihren Platz, genauso wie Tiere in Form von Legofiguren. Zwischendurch singen wir mehrmals das Lied „Vom Aufgang der Sonne“. Um für die Kinder das Osterevangelium anschaulich zu machen, schlüpft Andrea mithilfe einer handgroßen Figur in die Rolle der Maria von Magdala, die den Kindern schildert, wie sie die Ereignisse der vergangenen Tage erlebt hat. Aufmerksam hören diese zu, ihre Neugier, wie es wohl weitergeht, ist deutlich spürbar. Marias Erzählung endet an der Stelle, wo



Foto: Arnold Walßner

*Gestaltete Mitte am Ostersonntag*

diese Stille mit der Botschaft von der Auferstehung Jesu und holen die Osterkerze als Zeichen für Jesus Christus. Wir zeigen sie den Kindern, erklären die darauf zu findenden Symbole und sprechen das Segensgebet, das auch der Priester in der Osternachtfeier am Osterfeuer spricht. Anschließend entzünden wir die Kerze und stellen sie auf einen geschmückten Tisch mit den Worten „Jesus Christus, du bist Licht für un-

sie das Grab leer vorfindet und ihrer Frage „Was ist geschehen?“ – Andrea stellt die Figur zum aufrecht stehenden, braunen Tuch im Legebild, wo auch die zwei überlieferten Engel stehen. Das Johannesevangelium berichtet uns die Fortsetzung der Geschichte: Als Maria Jesus trifft und ihn schließlich erkennt, wird die Osterkerze in die Mitte des Bildes gestellt und Maria in ihre Richtung gedreht. Das Evangelium

endet mit Marias Freude darüber, dass sie Jesus gesehen hat und es den Jüngern erzählt. Diese Botschaft lassen wir mit dem Lied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ nachklingen.

Marias Freude breitet sich auch im Pfarrsaal aus, wir singen immer wieder „Jesus lebt, ich freue mich! Halleluja!“. Als Zeichen für das Licht, das in unser

Leben gekommen ist, verteilen wir Kerzen und machen den Saal hell. Die Erinnerung an die Taufe, das Segensgebet über das Wasser und die Segnung jedes Kindes bilden zusammen mit einem Gebet und einem Lied den Abschluss, nach dem wir uns auf den Weg zum gemeinsamen Vater unser in der Kirche machen.

*Johanna Hörmannsdorfer*

## DIE NEUEN PFARRGEMEINDERÄTE und DER NEUE PFARRVERBANDSRAT

### Heilig Kreuz



**Maria Klostermeier-Hupe**  
Vorsitzende

Andrea Bergmann  
Michaela Davanzo  
Sabine Fuchs  
Christian Grolik  
**Andreas Haftmann**  
Florian Haftmann  
Barbara Hellemann  
Anneliese Jungwirth  
Renate Jungwirth  
**Simona Sajkiewicz**  
**Andreas Schmidbauer**  
Olga Stark  
Thomas Vog

### Königin des Friedens



**Dr. Andrea Waßmer**  
Vorsitzende

**Christiane Bräuninger**  
Günther Hebauer  
**Alexa Hofmann**  
Thomas Hofmann  
Reinhilde Kienle  
**Lukas Stollatzki**  
Melanie Theuß

### Sankt Helena



**Friederike Wittmann**  
Vorsitzende

Dr. Josef Bäuml  
Helmut Blank  
Odin Boening  
Christine Büttner  
Maria Busch  
**Hedwig Neff**  
Christine Rösch  
**Dr. Christian Roß**  
Sieglinde Weiß  
**Frank Zafra Garcia**

Die **hervorgehobenen** Mitglieder gehören auch dem Pfarrverbandsrat an.

## THEATER IN ST. HELENA

Auch heuer wird das Theaterteam wieder eine deutsche Erstaufführung präsentieren: Die Agentenkomödie „get smart“ aus den 60er Jahren wird in St. Helena gerade übersetzt und überarbeitet. So viel kann schon verraten werden: Es wird wieder sehr unterhaltsam werden!

**Der Premierentermin steht fest: Samstag, der 28.10. um 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Helena.**

Die weiteren Termine werden wie immer an den darauf folgenden November-Wochenenden sein. Die endgültigen Aufführungstermine finden Sie ab August auf unserer Website:

[www.theaterteam-helena.de](http://www.theaterteam-helena.de)

**THEATERTEAM**  
**HELENA** 



# Mehr als Kaffeetrinken ...

*In einem Werbeprospekt, der mir zufällig in die Finger fiel, war zu lesen: „Mehr als Kaffeetrinken ... [...] Ihren Teilnehmern geht's gut, wenn sie ...*

- ... den Geist fit halten*
- ... im Gespräch bleiben*
- ... den Glauben teilen*
- ... miteinander lachen“*



Genau, dachte ich mir, viel zu selten realisieren wir, welchen persönlichen Mehrwert so eine simple Einladung zum Seniorennachmittag der Pfarreien für jeden Einzelnen im Alltag tatsächlich bieten könnte:

Nun, zunächst natürlich die „übliche Kaffeerunde“ ... Wann waren Sie zum letzten Mal richtig Kaffee trinken? Also so richtig – in Gesellschaft am liebevoll gedeckten Tisch einen dampfenden Kaffee genießen?

Danach der „übliche Vortrag“ ... Wann haben Sie zuletzt einen interessanten Vortrag gehört, eine gute Reportage in den Medien verfolgt? Also, so richtig – ohne vor dem Fernseher einzunicken, nicht nur beim Herumzappen zwischen den Programmen, sich mit einem bestimmten Thema auseinandersetzen, Fragen stellen dürfen, Antworten bekommen?

... oder ein unterhaltsames Live-Programm mit Musik und Gesang ...

Ja, Sie müssten für den Seniorennachmittag die häusliche Komfortzone verlassen und sich auf den Weg machen. Aber, das bedeutet doch automatisch auch körperliche und geistige Mobilität zeigen, neugierig sein und bleiben, Interesse zeigen an der Pfarrei, dem Pfarrverband und der Gesellschaft?

Natürlich sind die Hauptzielgruppe unserer Einladungen die Senioren im Pfarrverband Obergiesing. Darüber hinaus ist uns jeder Gast herzlich willkommen, der sich für das ausgeschriebenen Pro-

gramm interessiert – völlig egal, ob hier beheimatet oder von einer anderen Ecke Münchens und auch egal, welches Geburtsdatum im Personalausweis steht.

Wenn nun das „nur teilnehmen“ nichts für Sie ist ... dann werden Sie aktiv und bringen Sie Ihr Talent mit ein mit ...

- individuellen Anregungen für ...
- ... Öffentlichkeitsarbeit
- ... Referenten suchen & finden
- ... abwechslungsreiche Programmpunkte gestalten
- ... neue Projekte ausdenken und auf den Weg bringen
- praktischer Unterstützung bei ...
- ... Tische & Stühle aufstellen bzw. -räumen
- ... Eindecken & Schmücken
- ... Kuchen backen
- ... Kaffee kochen & Service
- ... Geschirr spülen

Fazit: Sie sehen selbst, Seniorennachmittage im Pfarrverband sind „mehr als nur Kaffeetrinken ...“ – es sind Nachmittage mit Herz & Verstand und vielleicht künftig auch mit Ihnen?

Auf Wiedersehen

in St. Helena am 3. Donnerstag des Monats  
in Heilig Kreuz am 4. Montag des Monats

Ihre Seniorenteams im PV Obergiesing

*Renate Jungwirth (AK Senioren Heilig Kreuz)*



EINE BIBDBETRACHTUNG

# Schwarz-Weiß schärft den Blick

Ausgangspunkt meiner Betrachtungen ist ein Bild aus Nordafrika. Ich habe es als Anregung für ein eigenes Experiment schwarz-weiß kopiert.

Eine einzige Person, die ich ausgewählt habe, werde ich in kräftigen Farben, wie man sie auf den

Märkten z. B. in Marrakesch findet, malen. Ganz deutlich werden dadurch die in Schwarz-Weiß gehaltenen Formen und Umrisse. Fokussiert, geradezu angezogen, wird dadurch unser Blick auf das einzige farbige Detail in diesem Bild.



Ich finde es wohltuend, nicht von Farben geflutet zu werden; ausruhen zu können mit meinem Blick: Durch die Kontraste in Schwarz-Weiß genau erkennen zu können, welcher Formenreichtum auf dem Bild zu sehen ist!

Versuchen Sie es doch selbst einmal, es ist nicht schwer: Fotografieren Sie in Schwarz-Weiß statt in Farbe oder stellen Sie mein kleines Experiment mit Ihrem Lieblingsbild nach.

Sie werden tolle sinnliche Erfahrungen und Eindrücke sammeln.

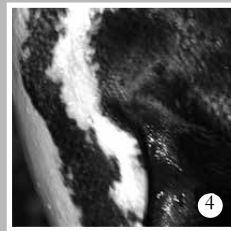
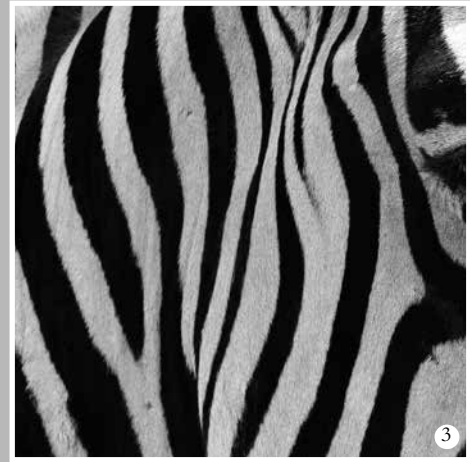
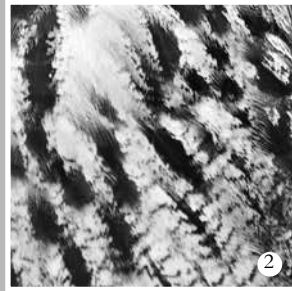
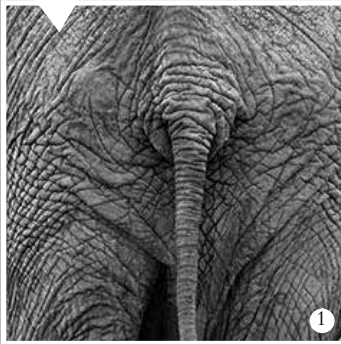
Eine ähnliche Erfahrung kann man auch bei einer Wanderung oder Autofahrt in mondbeschiener Landschaft im Winter machen, wenn die Bäume ihr Laub abgeworfen haben.

Geben wir uns Raum, aus der manchmal grellen Vielfalt der Farben gleichsam zum Ordnen unserer Eindrücke die Welt der Bilder in Schwarz-Weiß zu betrachten.

*Michaela Hesse-Soukup, St. Helena*

*Das Fehlen der Farben kann ein Bild auch klarer machen.*

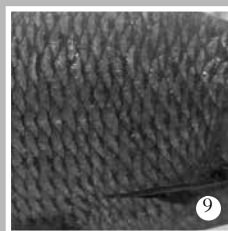
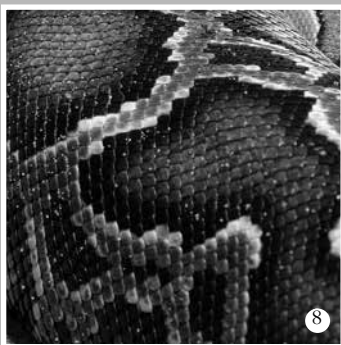
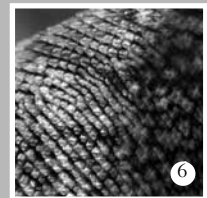
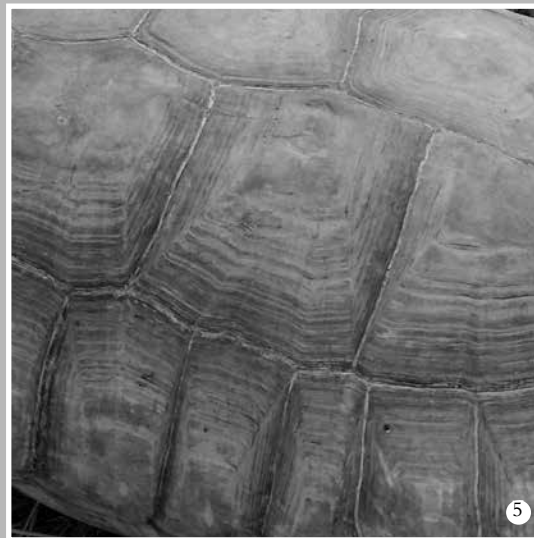
# TRITRIALOG



Valentin war mit seiner Mutter im Tierpark. Er hat viele Tiere gesehen, die zur Tarnung ein graues oder schwarz-weiß gemustertes Aussehen haben.

Weißt du, welches Muster von welchem Tier stammt? Geh doch mal selber wieder in den Zoo und schau dir das genau an!

## Rätselhafte Muster



Auflösung: 1 Elefant, 2 Uhu, 3 Zebra, 4 Pinguin, 5 Schildkröte, 6 Echse, 7 Katze (Affe), 8 Schlange, 9 Fisch

VIERTEL-STUNDE

PORTRÄT

# Tasten, Hämmerchen und Saiten

*Klavierbauer, Musiklehrer und Musiker Klaus Eberl:*

*Sein „Lebensinstrument“ ist definitiv das Klavier – mit bunten Tasten!*

Dass sein Leben schon früh von Musik geprägt war, zeigt sich sehr schnell: Als Erstklässler begann er mit dem „Rumprobiern“ auf dem großelterlichen Klavier, bekam zur Erstkommunion eine elektronische Orgel mit Pedal und zwei Manualen, mit 13 ein Klavier, dazu kurze Zeit später Geige und Posaune. Alle Instrumente lernte er parallel, während er das musische Gymnasium in Eichstätt besuchte, im Internat wohnte und erste Schritte zum Erwachsensein machte – denn ursprünglich stammt er aus Ingolstadt. Sein erstes berufliches Ziel „Posaunist im Synchronorchester“ verwarf er angesichts der deutlich gestiegenen Konkurrenz in der Großstadt ziemlich schnell, um sich u. a. am damaligen Münchner Konservatorium für die Hauptfächer Klavier und Posaune zu bewerben. Als staatlich geprüfter Musiklehrer schloss er Anfang der 90er Jahre das Studium ab und bekam mit Glück seine erste volle Stelle an der Musikschule Tegernsee, wo er bis heute Klavierunterricht gibt. Damals spielte er noch Posaune im Kurorchester in Rottach, bis ihn andere Dinge zu sehr in Anspruch nahmen und er das aktive Spielen aufgab. Doch damit noch lange nicht genug. Klaus Eberl hat viel gekämpft, und ja, ehrgeizig war er auch. Immer aktiv, immer mehrgleisig unterwegs.

#### *Und der Klavierbau?*

Auf den kam er durch Zufall. In der Tegernseer Musikschulzeit wohnte er in Rottach und stolperte eines



Tages über eine Zeitungsannonce mit der Überschrift „Klavier zu verschenken“. Sein Interesse war geweckt, das Klavier kurzerhand abgeholt. Von da an erkundete er das Innenleben dieses vielfältigen Instruments durch „Rumschrauben“ – und hatte Freude daran. Was lag da näher als eine Ausbildung zum Klavierbauer? „Da bekommt man viel Information, aber die Erfahrung ist das Wichtigste.“ sagt er. Als gelernter Klavierbauer arbeitete er auch in einer Werkstatt, bis er 1996 in Tegernsee sein eigenes Geschäft gründete.

Heute ist jeden Tag etwas anderes los: Vor unserem Gespräch war er z. B. in Holzkirchen, um dort einen Flügel für ein Konzert am Abend zu stimmen. Den Pianisten dort kennt Herr Eberl persönlich und genießt es, dass er sich mit ihm „ganz normal, auf Augenhöhe“ unterhalten kann, was nicht immer der Fall ist. Am liebsten sind ihm die Privatkunden, die ihn zum Stimmen ihres Klaviers holen, Interesse am Instrument zeigen und sich etwas von ihm erklären lassen. Kurz: die so bodenständig sind wie er selbst.

*Doch wie wird ein Klavier oder ein Flügel eigentlich gestimmt? Braucht man da nicht das absolute Gehör?*

Nein, nicht unbedingt, aber ein sehr gutes Gehör und das Wichtigste: Erfahrung. Jedes Instrument ist anders und wird aufgrund seiner Bauhöhe gestimmt. Ein Konzertflügel lässt sich leichter stimmen als ein Klavier, ebenso spielt die Raumakustik eine große Rolle. In einem Klavier sind für jede der 88 Tasten drei Saiten eingebaut, die entstehende Zugkraft bei der Grundstimmung von 440 Hertz (Hz) ist also nicht zu unterschätzen. Daher schlägt Herr Eberl im ersten Schritt jedes ein-

Das Spielwerk eines Klaviers besteht aus Klaviatur, Mechanik, Dämpfung und Pedalen – ein Gebilde aus etwa 7.000 Einzelteilen, die alle perfekt ineinandergreifen.



zelle „a“ an, um festzustellen, wie weit es von den üblichen 440 Hz entfernt ist, dann stimmt er Stück für Stück nach oben. Auch wenn das Stimmen eines Klaviers viel Sorgfalt und Fingerspitzengefühl erfordert, gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“, kein „Schwarz“ oder „Weiß“, sondern auch „Grautöne“, stellen wir fest. Grund dafür ist die sog. „Spreizung“, mit der sich die Stimmung beeinflussen lässt. Dabei werden v. a. die obersten und untersten Oktaven nicht rein, sondern gespreizt, also etwas höher als 440 Hz, gestimmt. Die Stärke der Spreizung bleibt jedem Klavierstimmer selbst überlassen.

Wir betreten den Showroom in der Brecherspitzstraße. Mit zwei routinierten Handgriffen ist der Blick ins Innere eines weiß-glänzend lackierten Klaviers frei. Ein Kunstwerk, reine Handarbeit, zum größten Teil aus Holz und etwa 7.000 Einzelteilen, wo jedes Teil exakt sitzen muss, kommt zum Vorschein. „Das Holz arbeitet“, wie Herr Eberl es ausdrückt, weil es ständig äußeren Einflüssen ausgesetzt ist, weswegen so manches Teil immer wieder an seinen Platz zurückgeführt werden muss. Während deutsche Klavierbauer auf reine Holzmechanik setzen, baut Yamaha, der weltweit größte Hersteller, daher an bestimmten Stellen Kunststoffteile ein. Aus Kunststoffplastik ist die Oberfläche der Tasten, immer öfter ist es „elfenbeinartiger Tastenbelag“ – für die bessere Griffigkeit beim Spielen.

*Herr Eberl setzt sich an den Flügel und gibt uns die erste von mehreren schwungvollen, musikalischen Kostproben.*

Für sich spielt er nur noch wenig, wenn, dann aber gerne Jazz und Ragtime. Seine Schüler liegen ihm sehr am Herzen, doch besonders wichtig findet er, dass sie gerne in den Unterricht kommen. Gerade



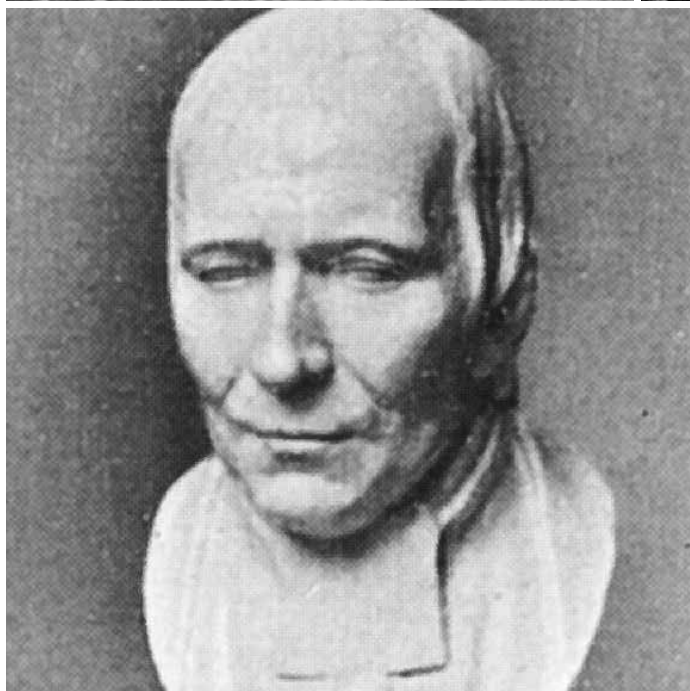
Teenager dürfen selbst Stücke mitbringen. Auch Erwachsene, etwa Senioren oder Berufstätige, fangen mit dem Klavier spielen an, sei es, um eine sinnvolle Beschäftigung im Alter oder einen entspannenden Ausgleich zum Berufsalltag zu haben. Manche besitzen bereits ein Instrument und lassen nachträglich ein sog. „Silent-System“ einbauen. Eine technische Feinesse, die es ermöglicht, auf einem Klavier mit Kopfhörern zu spielen.

Für die, die noch ohne Instrument sind, wenig Platz und einen eher kleinen Geldbeutel haben, gibt es eine Alternativlösung: E-Pianos. Seit ca. 10 Jahren hat er sie im Sortiment, v. a. wegen der verstärkten Nachfrage.

*Doch sein Herz hängt am Klavier, oder? – „Klavier ist Klavier! Number One! Absolut!“ – Klare Aussage!*

*Johanna Hörmannsdorfer*

## HISTORISCHE BILDER AUS HEILIG KREUZ



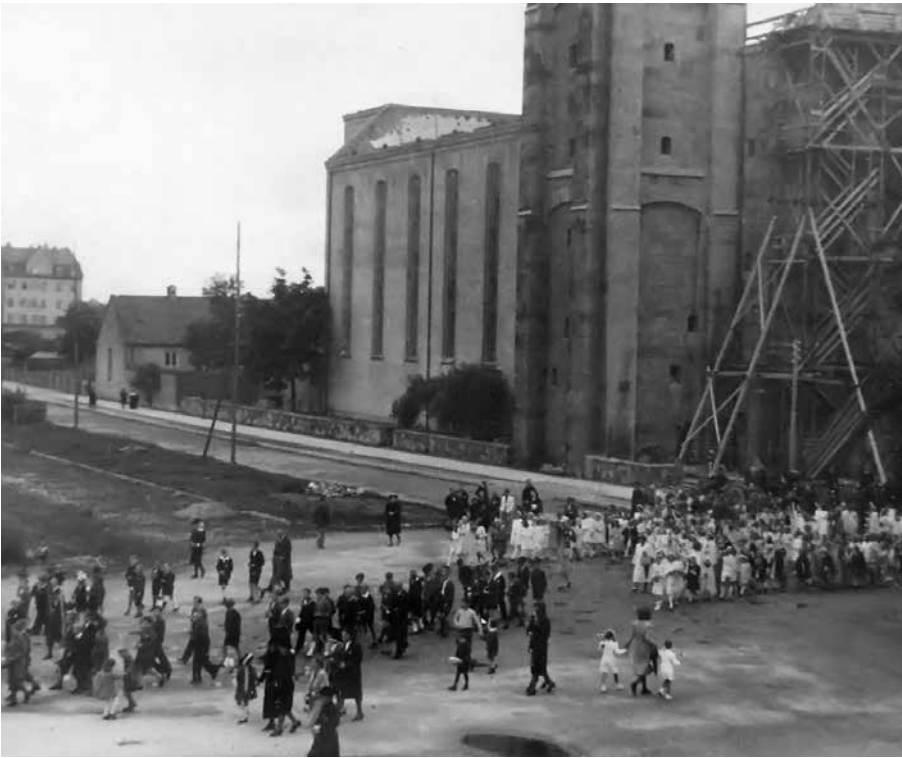
Zwischen 1886 und 1888 stand die alte Giesinger Dorfkirche noch neben der neuen Heilig-Kreuz-Kirche. Diese ist am linken Bildrand zu erkennen (oben links).

Die Nordseite der Kirche und das Pfarrhaus sind hier gut zu sehen, vor allem, weil die Grundstücke am Bergsteig 1927 noch nicht bebaut waren (oben rechts).

1827 wurde Heilig Kreuz zur Pfarrei erhoben. Johann Nepomuk Silberhorn (unten), der schon seit 1819 hier wirkte, wurde zum ersten Pfarrer ernannt. Er starb im Jahr 1842. Um sein umfangreiches soziales Wirken für Giesing zu würdigen, wurde später eine Straße nach ihm benannt.

Bilder: Pfarrarchiv Heilig Kreuz, Pfarrarchiv St. Helena, Pfarrarchiv Königin des Friedens, Archiv des Verein Freunde Giesings e. V. – Zusammenstellung: Erika Weinbrecht

## HISTORISCHE BILDER AUS KÖNIGIN DES FRIEDENS



Das Bild oben links zeigt die erste Fronleichnamsprozession nach dem Krieg 1946 vor der zerstörten Kirche.

Die Aufnahme von der Nordseite zeigt die wieder aufgebaute Kirche. Im Vordergrund eine der vielen Gärtnereien, die es in Giesing zur Versorgung der nahen Großstadt gab (links unten).

Alfons Beer, hier bei der Grundsteinlegung der Kirche im Jahr 1936, war der erste Seelsorger und wurde mit der Erhebung zur Pfarrei im Jahr 1941 Pfarrer in Königin des Friedens. Dies blieb er bis 1965; er starb 1967 (rechts unten).





## HISTORISCHE BILDER AUS SANKT HELENA



Fritz Wiegele, hier noch als Kurat bei der Grundsteinlegung im Jahr 1963 mit Weihbischof Neuhäusler, war von der Erhebung zur Pfarrei 1966 bis zu seinem Tod im Jahr 1998 Pfarrer von St. Helena (oben). Der Kirchbauplatz – vorher standen hier Schrebergärten, unter anderem der der Eltern von Fritz Wiegele (unten links).

Der charakteristische Glockenturm überragt die Kirche, die mit ihrem kreuzförmigen Grundriss und dem Patronat der Heiligen Helena, die der Legende nach das Kreuz Jesu in Jerusalem gefunden hat, auf ihre Mutterkirche Heilig Kreuz verweist (unten rechts).





# TERMINE UND KONTAKTE

10. Juni bis 1. Dezember 2018

PFARRVERBAND OBERGIESING

Sitz: Heilig Kreuz

Gietlstraße 2, 81541 München

Telefon 089-693 65 88-0

www.erzbistum-muenchen.de/pv-obergiesing

## ORTE

### ST. HELENA

Fromundstraße 2, 81547 München

Telefon 089-693 64 88-0

Fax 089-693 64 88-20

St-Helena.Muenchen@ebmuc.de

www.st-helena-muenchen.de

» *StH* Pfarrkirche, Fromundstraße 2

» *Ph StH* Pfarrheim, Fromundstraße 2

» *Ah-G* Altenheim Grünwalder Straße,  
Grünwalderstraße 14 b

» *Ah-R* Altenheim Reichenhaller Straße,  
Reichenhaller Straße 7

### HEILIG KREUZ

Gietlstraße 2, 81541 München

Telefon 089-693 65 88-0

Fax 089-693 65 88-10

Hl-Kreuz.Giesing@ebmuc.de

www.heilig-kreuz-giesing.de

» *HIK* Pfarrkirche, Ichostraße 1

» *Ph HIK* Pfarrheim, Untere  
Grasstraße 16/Ecke Gietlstraße

» *Ah-A* Altenheim St. Alfons,  
Am Bergsteig 12

### KÖNIGIN DES FRIEDENS

Werinherstraße 50, 81541 München

Telefon 089-62 01 20-0

Fax 089-62 01 20-50

Koenigin-des-Friedens.Muenchen@  
ebmuc.de

www.koenigin-des-friedens.de

» *KdF* Pfarrkirche, Werinherstr. 50

» *Ph KdF* Pfarrheim, Untersbergstr. 7

» *Ps KdF* Pfarrsaal, Werinherstr. 50

» *Jh KdF* Jugendheim, Untersbergstr. 3

» *Pst KdF* Pfarrstube, Werinherstr. 50

## GOTTESDIENSTORDNUNG

### MONTAG

*letzter Mo im Monat*

19.45 Uhr »*KdF* Eucharistische  
Anbetung

### DIENSTAG

08.00 Uhr »*StH* Hl. Messe

18.00 Uhr »*HIK* Rosenkranz

18.30 Uhr »*HIK* Hl. Messe  
(ggf. Requiem)

### MITTWOCH

09.00 Uhr »*Ah-A* Hl. Messe

*3. Mi im Monat*

16.00 Uhr »*Ah-R* Hl. Messe

18.00 Uhr »*KdF* Rosenkranz

18.30 Uhr »*KdF* Hl. Messe

### DONNERSTAG

18.00 Uhr »*KdF* Stille Anbetung

18.00 Uhr »*HIK* Rosenkranz

18.30 Uhr »*HIK* Hl. Messe

### FREITAG

08.00 Uhr »*StH* Hl. Messe

18.00 Uhr »*KdF* Rosenkranz

18.00 Uhr »*KdF* Beichtgelegenheit

18.30 Uhr »*KdF* Hl. Messe

### SAMSTAG

*2. Sa im Monat*

16.00 Uhr »*Ah-G* Hl. Messe

16.30 Uhr »*Ah-A* Rosenkranz

17.00 Uhr »*Ah-A* Hl. Messe

16.45 Uhr »*StH* Rosenkranz

17.00 Uhr »*StH* Beichtgelegenheit\*

17.30 Uhr »*StH* Pfarrgottesdienst

18.30 Uhr »*KdF* Wort-Gottes-Feier  
mit Kommunion

### SONNTAG

09.30 Uhr »*HIK* Pfarrgottesdienst

10.30 Uhr »*StH* Wort-Gottes-Feier  
mit besonderer  
Gestaltung

11.00 Uhr »*KdF* Pfarrgottesdienst

*September bis Mai*

19.00 Uhr »*HIK* Zeit für mich

\* Bitte melden Sie sich in der  
Sakristei, wenn Sie beichten  
möchten. Weitere Termine bitte  
über die Pfarrbüros vereinbaren.

An Feiertagen gelten abweichende  
Gottesdienstzeiten; bitte die  
aktuelle Gottesdienstordnung  
beachten!

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

### VESPER

- Sa 16.06. 18.30 Uhr » KdF  
Sa 14.07. 18.30 Uhr » KdF  
Sa 15.09. 18.30 Uhr » KdF  
Sa 13.10. 18.30 Uhr » KdF  
Sa 17.11. 18.30 Uhr » KdF

### JUNI

- So 10. **Pfarrfronleichnam**  
9.30 Uhr » HIK  
Pfarrgottesdienst ENTFÄLLT  
10.30 Uhr » StH  
Wort-Gottes-Feier  
ENTFÄLLT  
11.00 Uhr » KdF  
Festgottesdienst mit Kinder-  
kirche und anschließender  
Prozession nach St. Helena
- Sa 16. **Hl. Benno**, Bischof, Patron  
der Stadt München  
17.30 Uhr » StH  
Pfarrgottesdienst mit anschl.  
Pfarrfest

### JULI

- So 1. **13. Sonntag im Jahreskreis**  
11.00 Uhr » KdF  
Pfarrgottesdienst mit anschl.  
Pfarrfest
- So 8. **14. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Uhr » HIK  
Familiengottesdienst mit  
anschl. Pfarrfest
- So 15. **15. Sonntag im Jahreskreis**  
10.30 Uhr » StH  
Gottesdienst mit allen  
Kinderchören
- So 22. **16. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Uhr » HIK  
Pfarrgottesdienst mit Klein-  
kinder- und Kinderkirche  
und Fahrzeugsegnung  
10.30 Uhr » StH  
Wort-Gottes-Feier mit  
besonderer Gestaltung  
11.00 Uhr » KdF  
Pfarrgottesdienst mit  
Kinderkirche und Fahr-  
zeugsegnung

### AUGUST

- Di 14. **Hl. Maximilian Maria  
Kolbe**, Ordenspriester,  
Märtyrer  
8.00 Uhr » StH  
Hl. Messe ENTFÄLLT  
18.00 Uhr » HIK  
Rosenkranz ENTFÄLLT  
18.30 Uhr » HIK  
Hl. Messe ENTFÄLLT  
19.00 Uhr » StH  
Vorabendmesse
- Mi 15. **Mariä Aufnahme in den  
Himmel**  
9.30 Uhr » HIK  
Festgottesdienst  
11.00 Uhr » KdF  
Festgottesdienst
- Sa 18. **Samstag der 19. Woche im  
Jahreskreis**  
17.30 Uhr » StH  
Pfarrgottesdienst zum  
Patrozinium

### ZEIT FÜR MICH

ab September wieder an  
jedem Sonntagabend  
19.00 Uhr » HIK

### SEPTEMBER

- So 16. **24. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Uhr » HIK  
Pfarrgottesdienst zum  
Patrozinium
- So 23. **25. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Uhr » HIK  
Pfarrgottesdienst ENTFÄLLT  
10.30 Uhr » StH  
Festgottesdienst zum  
5-jährigen Bestehen des  
Pfarrverbands Obergiesing,  
anschließend Empfang  
11.00 Uhr » KdF  
Pfarrgottesdienst ENTFÄLLT

### KRANKENSALBUNGS- GOTTESDIENSTE

Mi, 11.07., 14.00 Uhr  
» Werktagskapelle, KdF  
Fr, 12.10., 14.00 Uhr » HIK

### OKTOBER

- OKTOBERROSENKRÄNZE**  
**Jeden Dienstag und Donnerstag**  
18.00 Uhr » HIK  
**Jeden Mittwoch**  
17.00 Uhr » StH  
**Jeden Mittwoch und Freitag**  
18.00 Uhr » KdF  
**Jeden Samstag**  
16.45 Uhr » StH

- Di 2. 18.00 Uhr » HIK  
Erster feierlicher  
Oktoberrosenkranz mit  
eucharistischem Segen
- Mi 31. **Hl. Wolfgang**, Bischof von  
Regensburg  
18.00 Uhr » KdF  
Rosenkranz ENTFÄLLT  
18.15 Uhr » StH  
Letzter feierlicher  
Oktoberrosenkranz mit  
eucharistischem Segen  
18.30 Uhr » KdF  
Hl. Messe ENTFÄLLT  
19.00 Uhr » StH  
Vorabendmesse

### NOVEMBER

- Do 1. **Allerheiligen**  
9.30 Uhr » HIK  
Festgottesdienst  
11.00 Uhr » Aussegnungs-  
halle des Ostfriedhofs  
Hl. Messe  
15.00 Uhr » Ostfriedhof  
Gräbersegnung
- Fr 2. **Allerseelen**  
18.30 Uhr » KdF  
Pfarrgottesdienst mit  
Totengedenken für im Jahr  
Verstorbene  
18.30 Uhr » HIK  
Pfarrgottesdienst mit  
Totengedenken für im Jahr  
Verstorbene

## KIRCHENMUSIK

- 01.07. (So) 11.00 Uhr » KdF  
Festgottesdienst  
Patrozinium  
Chor Gaudete  
„Missa in hon. Beatissimi  
Virginis Mariae“ (Es-Dur),  
Joseph Haydn
- 08.07. (So) 09.30 Uhr » HIK  
Familiengottesdienst  
Pfarrfest  
Band VISION
- 15.07. (So) 10.30 Uhr » StH  
Kindergottesdienst  
Alle Kinderchöre/Musik-  
gruppen des PV
- 28.07. (Sa) 17.30 Uhr » StH  
Pfarrgottesdienst  
Kirchenchor St. Helena  
Christopher Steinbügl (Orgel)  
Musik von J. S. Bach
- 16.09. (So) 09.30 Uhr » HIK  
Festgottesdienst  
Patrozinium  
Instrumental-Solisten
- 23.09. (So) 10.30 Uhr » StH  
Festgottesdienst  
Fünf Jahre Pfarrverband  
Alle Chöre des PV
- 06.10. (Sa) 17.30 Uhr » StH  
Pfarrgottesdienst Erntedank  
Kirchenchor St. Helena
- 07.10. (So) 10.30 Uhr » StH  
Kindergottesdienst  
Kinderchor/Orffgruppe  
St. Helena
- 20.10. (Sa) 17.30 Uhr » StH  
Festgottesdienst  
Kirchweih  
Festliche Orgelmusik
- 27.10. (Sa) 17.30 Uhr » StH  
Pfarrgottesdienst  
Sonntag der Weltmission  
FrauenSingKreis St. Helena
- 28.10. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Familiengottesdienst  
Sonntag der Weltmission  
Band VISION
- 01.11. (Do) 11.00 Uhr » Ausseg-  
nungshalle des Ostfriedhofs  
Festgottesdienst  
Allerheiligen  
Chor Gaudete
- 01.11. (Do) 15.00 Uhr » Ostfriedhof  
Gräbersegnung  
Bläsermusik
- 02.11. (Fr) 18.30 Uhr » KdF  
Requiem  
Allerseelen  
Chor Gaudete
- 11.11. (So) 10.30 Uhr » StH  
Kindergottesdienst  
Kinderchor/Orffgruppe  
St. Helena
- 17.11. (Sa) 17.30 Uhr » StH  
Pfarrgottesdienst  
FrauenSingKreis St. Helena
- 25.11. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Pfarrgottesdienst  
Christkönig  
Gospel At Heart

## KINDER UND FAMILIEN

- 10.06. (So) 11.00 Uhr » KdF  
Kinderkirche an Pfarrfronleichnam
- 17.06. (So) 10.30 Uhr » StH  
Kindergottesdienst
- 24.06. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Kinderkirche und Kleinkinderkirche
- 08.07. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Familiengottesdienst
- 15.07. (So) 10.30 Uhr » StH  
Gottesdienst mit allen Kinderchören  
des Pfarrverbandes
- 22.07. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Kinderkirche und Kleinkinderkirche  
mit Fahrzeugsegnung
- 22.07. (So) 11.00 Uhr » KdF  
Kinderkirche mit Fahrzeugsegnung
- 16.09. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Kinderkirche und Kleinkinderkirche
- 16.09. (So) 10.30 Uhr » StH  
Kindergottesdienst
- 07.10. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Familiengottesdienst
- 07.10. (So) 10.30 Uhr » StH  
Kindergottesdienst
- 07.10. (So) 11.00 Uhr » KdF  
Kinderkirche
- 21.10. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Kinderkirche und Kleinkinderkirche
- 28.10. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Familiengottesdienst
- 09.11. (Fr) 17.00 Uhr » KdF  
St.-Martins-Feier
- 11.11. (So) 10.30 Uhr » StH  
Kindergottesdienst
- 12.11. (Mo) 17.00 Uhr » HIK  
St.-Martins-Feier
- 13.11. (Di) 17.00 Uhr » StH  
St.-Martins-Feier
- 18.11. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Kinderkirche und Kleinkinderkirche
- 18.11. (So) 11.00 Uhr » KdF  
Kinderkirche
- 02.12. (So) 9.30 Uhr » HIK  
Familiengottesdienst
- 02.12. (So) 11.00 Uhr » KdF  
Kinderkirche

## KONZERTE

.....  
Samstag, 7. Juli 2018  
20 bis 23 Uhr, Heilig Kreuz  
**GOSPEL NIGHT unplugged**  
(im Rahmen des Giesinger  
Kirchplatzfestes)  
Helena Gospel Spirit  
Munich goes Gospel  
Gospel At Heart  
Eintritt frei  
Spenden willkommen  
.....

Sonntag, 14. Oktober 2018  
17 Uhr, Heilig Kreuz  
**FESTIVAL BRASS**  
**Konzert für Chor und Bläser**  
(im Rahmen der TAGE NEUER  
KIRCHENMUSIK)  
mit Uraufführung der  
„MISSA SAN PIETRO“  
von Thomas Renner  
Heilig-Kreuz-Chor  
Ensemble „The Brassists“  
Eintritt: 10 Euro  
.....

## VORSCHAU

.....  
Sonntag, 9. Dezember 2018  
16 Uhr, St. Helena  
**Benefizkonzert**  
mit HELENA GOSPEL SPIRIT  
.....  
Sonntag, 16. Dezember 2018  
17 Uhr, St. Helena  
**WEIHNACHTSKONZERT**  
Heilig-Kreuz-Chor  
Ensemble AMICI MUSICAE

## ANGEBOTE IN DEN PFARREIEN

### BIBELKREIS DER FRAUEN

07.06., 05.07., 02.08., 06.09.,  
11.10., 08.11., 06.12. (Do)

9.30–11.30 Uhr » Pst KdF

❶ Frau Brigitte Brüntrup,  
Telefon 682148

### GIESINGER KIRCHPLATZFEST

6. bis 8. Juli 2018 im Festzelt an der Heilig-Kreuz-Kirche, Ichostraße

Freitag, 6. Juli  
19.00 Uhr

#### Schafkopf-Turnier

Startgebühr: 10 Euro

Anmeldung: Telefon 62032-193

Samstag, 7. Juli  
ab 19 Uhr

20.00–23.00 Uhr

**Biergarten** auf dem Kirchplatz (Festzelt)

**Gospelnacht** in der Heilig-Kreuz-Kirche

Eintritt frei, Spenden willkommen

Sonntag, 8. Juli  
9.30 Uhr  
anschließend

**Familiengottesdienst** in der Kirche

**Pfarrfest** – Buntes Programm und Unterhaltung  
für Groß und Klein; Biergarten, Open-Air-Café,  
Eine-Welt-Bistro, Flohmarkt, Tombola, Torwand-  
schießen, Kasperltheater, Spiele für Groß und Klein

### PATROZINIUM UND PFARRFEST KdF

Am Sonntag, den **1. Juli** wird in Königin des Friedens um 11 Uhr das **Patrozinium** mit einem feierlichen Festgottesdienst mit Orchestermesse gefeiert.

Anschließend findet bis 18 Uhr das **Pfarrfest** statt. Neben regionalen Köstlichkeiten gibt es eine Tombola und Attraktionen für Kinder.  
Herzliche Einladung an alle!

### PFARRFEST StH

Am Samstag, den **16. Juni** feiern wir um 17.30 Uhr einen Gottesdienst mit allen Chören der Pfarrei St. Helena.

Danach geht es auf dem Kirchenvorplatz weiter bei Bier und Brotzeit, Feuerschale und Stockbrot für die Kleinen.

### KRANKENBESUCH, -KOMMUNION, -SALBUNG

Sind Sie krank und wünschen einen Besuch? Dann nehmen Sie gern Kontakt auf zu Pfr. Philipp Wahlmüller, entweder über eines unserer Pfarrbüros oder direkt unter Telefon 693 64 88-14.

## KOLPING

### JUNI

04. (Mo) 19.45 Uhr

**Enzyklika „Laudato si“  
von Papst Franziskus  
über die Sorge für das  
gemeinsame Haus**

Referentin: GR Elisabeth Rappl

11. (Mo) 19.45 Uhr

**Das andere Mallorca:  
Kirchen, Museen, Kunstschätze,  
Landschaften**

Reisebericht mit Bildern

Referent: KB Peter Gräsler

### JULI

16. (Mo) 19.30 Uhr

**Italienische Impressionen  
Führung durch „die nördlichste  
Stadt Italiens“**

Referentin: Dr. Ina Müller,

Kunsthistorikerin

Treffpunkt: 19.30 Uhr,

Odeonsplatz/Feldherrnhalle

### SEPTEMBER

17. (Mo) 19.45 Uhr

**Giesinger Gespräche  
Landtagswahl 2018 –  
Kandidaten stellen sich**

24. (Mo) 19.45 Uhr

**Moskau und der Goldene Ring**

Reisebericht

Referentin: Elisabeth Dumsky

### NOVEMBER

10. (Sa) 19.30 Uhr

**Theaterpremiere**

weitere Vorstellungen:

11./16./17./18./23./24./25.11.

Näheres entnehmen Sie den

Plakaten

### KOLPING-CAFÉ

02.06., 14.30 Uhr

14.07., 19.45 Uhr

11.08., 14.30 Uhr

08.09., 14.30 Uhr

06.10., 14.30 Uhr

03.11., 14.30 Uhr

(Sa) » Ph HIK

❶ Kolpingsfamilie

München-Giesing Hl. Kreuz

Telefon 685812 oder 6928834



## JUGEND

### GRUPPENSTUNDEN DER KOLPINGJUGEND »Ph HIK

*Di, 18.30–20.00 Uhr*

Jugendgruppe 2012 (18–20 Jahre)

*Di, 19.00–20.30 Uhr*

Jugendgruppe 2014 (16–18 Jahre)

*Mi, 18.15–19.45 Uhr*

Jugendgruppe 2016 (14–16 Jahre)

*Di, 17.00–18.30 Uhr*

Kindergruppe 2013/14 (7.+8. Klasse)

*Mi, 17.15–18.45 Uhr*

Kindergruppe 2015 (6. Klasse)

*Mi, 17.00–18.30 Uhr*

Kindergruppe 2016 (5. Klasse)

*Mi, 17.00–18.30 Uhr*

Kindergruppe 2017 (4. Klasse)

*Mi, 16.30–18.00 Uhr*

Kinder-Club (1.–2. Klasse)

**i** Info & Anmeldung: Telefon 685812  
[www.kolpingjugend-giesing.de](http://www.kolpingjugend-giesing.de)

### NEUE GRUPPENGRÜNDUNGEN DER KOLPINGJUGEND

#### KINDERGRUPPE 2018

für alle in der 3. Klasse

*mittwochs 17.00–18.30 Uhr*

»Ph HIK

Auf Dich wartet unsere neue Gruppenstunde mit Spannung, Spiel und einer Menge Spaß.

#### JUGENDGRUPPE 2018

für alle in der 7. oder 8. Klasse

*Der Termin wird unter*

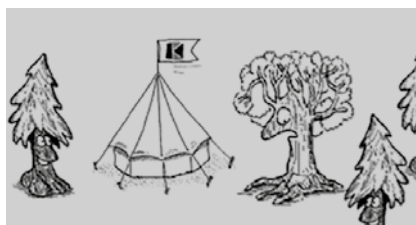
[www.kolping-giesing.de/jugendgruppe-2018.html](http://www.kolping-giesing.de/jugendgruppe-2018.html)

*veröffentlicht »Ph HIK*

Du willst wissen, was das heißt?

- Spaß und Spiel
- Gemeinschaft und nette Leute
- Tolle Erfahrungen und jede Menge Action
- Spannende Themen
- Diskutieren über Gott und die Welt.
- Zeltlager und Wochenenden

Wir freuen uns auf Dich,  
*Deine Gruppenleiter/innen der Kolpingjugend*



### ZELTLAGER DER KOLPINGJUGEND

Die Kolpingjugend München-Giesing veranstaltet von **28.07. bis 04.08.2018** ihr diesjähriges **Sommerzeltlager in Grunertshofen** für Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse ... mit jeder Menge Spiel und Sport im Grünen ... romantischen Lagerfeuern und Nachtwachen ...

Die Teilnahmegebühr beträgt 105 Euro.

**i** Anmeldeformulare unter [www.kolpingjugend-giesing.de](http://www.kolpingjugend-giesing.de) oder Telefon 685812



### ZELTLAGER DER JUGEND VON KdF

Die KdF-Jugend geht von **05. bis 10.08.2018** ins **Zeltlager in St. Ottilien** für Kinder und Jugendliche ab der 2. Klasse.

**i** Nähere Infos und Anmeldeformulare unter [kdf-jugend@gmx.de](mailto:kdf-jugend@gmx.de)

### KLEINKINDERSPIELGRUPPE

Suchen Sie einen **Platz in einer Spielgruppe** zur Vorbereitung auf den Kindergarten? Dann sind Sie bei uns richtig:

*freitags, 9.30–11.00 Uhr »Ph HIK*

Kinder ab ca. 2 Jahren – Spielen, Basteln, Musizieren – Erfahren und erleben, erfinden und erzählen

Kolpingsfamilie München-Giesing-Hl. Kreuz

**i** Info und Anmeldung unter Telefon 68 58 12

## MEDITATIVER TANZ

### „Tänze und Geschichten, die die Seele nähren“

Um eine Mitte kreisen im immer gleichen Schrittmuster, so wie die Erde kreist, so wie die Sonne am Himmelsbogen entlangwandert, so wie ein Baum seine Jahresringe bildet ... Lebenskreise ziehen, Tag für Tag ...

Im Meditativen Tanzkreis ziehen die Gedanken Kreise, reiht die Seele Bild an Bild. Die Tänze nehmen immer Bezug auf eine Geschichte und deren Lebensweisheit und werfen oft ein klärendes Licht auf eine eigene Lebenssituation.

Stimmen aus der Tanzgruppe:

„Durch das Tanzen, die Bewegung erschließen sich die Geschichten nicht nur im Kopf, sondern auch im Bauch und wirken oft lange nach.“

„Durch die Geschichte bekomme ich Impulse, mein Leben zu bedenken, und im Tanz verdichtet sich der Inhalt der Geschichte, verdichtet sich Leben.“

„Beim Meditativen Tanz wird mein Innerstes angesprochen und bewegt. Dazu tut mir die Gemeinschaft mit den anderen sehr gut.“

Alle, die sich von diesen meditativen Elementen angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen, mitzumachen!

*19.6., 17.7., 16.10., 20.11.*

*jeweils 19.00 Uhr »Ph HIK*

*Leitung und Information:*

*Gertrud Knauer,*

*Religionspädagogin,*

*Telefon 6 92 84 97*

## SENIOREN

### SENIOREN HLK

**i** Renate Jungwirth  
(PGR – AK Senioren)  
Telefon 0172-8312381

Monatlich (i. d. R. am 4. Montag)  
treffen sich interessierte Senioren im  
Pfarrsaal HLK.

Wir freuen uns auf Sie und heißen  
Sie herzlich willkommen!

28.05. (Mo) 14.00 » Ph HLK  
Seniorenachmittag

**„Lausbubn-Gschichtn aus der  
Giesinger Vorstadtzeit“**  
mit Peter Schmid (Texte) und Musik

26.06. (Mo) 14.00 » Ph HLK  
Seniorenachmittag

**„Spaziergang in Untergiesing –  
Straßennamen und ihre  
Persönlichkeiten“** Tonbild von  
und mit Erika Weinbrecht

23.07. (Mo) 15.00 » Ph HLK  
Seniorenachmittag

**Biergarten** ... im Pfarrheimhof  
mit dem Giesinger Frauenchor  
und Thomas Renner zum Thema  
**„Wanderlust“**

18.09. (Di) ganztags  
**Busausflug** der Senioren im PV  
Obergiesing **nach Bad Adelholzen,  
Maria Eck und Traunstein** (siehe  
Kasten rechts oben)

24.09. (Mo) 14.00 » Ph HLK  
Seniorenachmittag  
**„Streifzug durch München – musi-  
kalische & geheimnisvolle Orte“**  
Tonbild von und mit Erika  
Weinbrecht

12.10. (Fr) 14.00 » HLK  
**Gottesdienst mit Krankensalbung**  
anschließend gemütliche Kaffee-  
runde im Pfarrsaal Heilig Kreuz

22.10. (Mo) 14.00 » Ph HLK  
Seniorenachmittag  
**„Maria im Blickpunkt“**  
Im Gespräch mit PR Gerhard Wastl

26.11. (Mo) 14.00 » Ph HLK  
Seniorenachmittag  
**„Reiseimpressionen Vietnam,  
Kambodscha, Laos“** Bildvortrag von  
Monika Gierisch & Heide Lechner

### SENIOREN StH

**i** Herr Johann Brunner  
erreichbar über Pfarrbüro StH  
Telefon 69364880

21.06. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH  
**„Das Herz ist unser Lebensmotor“**  
Vortrag

Wichtige Ratschläge zur Gesund-  
erhaltung unseres Herzens von  
Frau Al Nasser-Winkler

19.07. (Do) 14.00 Uhr  
**Biergartenbesuch**

Besuch des Biergartens der Gast-  
stätte „Gartenstadt“ am Mangfall-  
platz – Treffpunkt vor unserer Kirche  
St. Helena

20.09. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH  
Wir feiern **„Oktoberfest“** mit Grill-  
hendl, Brezen und Faßbier  
Unterhaltung und Gaudi mit zünf-  
tiger Musik von Reinhold Behringer  
und Regina Krabutschek

18.10. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH  
**Erntedankfeier** bei Käse, Wein-  
trauben und Brot  
Wir begrüßen den Herbst mit  
stimmungsvollen Liedern  
Klavier: Janet Friedman

15.11. (Do) 14.00 Uhr » Ps StH  
**„Von Feuerwehrautos und  
Hokus Pokus – Was ist eigentlich  
Liturgie?“**  
Vortrag von Herrn Gerhard Wastl,  
Pastoralreferent

## BUSAUSFLUG DER SENIOREN IM PV OBERGIESING

Am Dienstag, 18.9., laden wir  
herzlich ein zu einem Tages-  
ausflug nach Bad Adelholzen  
mit Besichtigung der „Adelhol-  
zener Wasserwelten“. Über die  
Primusquelle fahren wir weiter  
nach Maria Eck zum Mittagessen  
und zu einem Gottesdienst mit  
Pfr. Wahlmüller. In Traunstein ist  
noch eine Kaffeepause geplant,  
bevor wir wieder nach Giesing  
heimkehren. Achten Sie auf  
Plakate und Handzettel. Kosten  
für Fahrt im Großraumbus inkl.  
Besichtigungen 20 Euro. Wir  
freuen uns auf einen schönen  
Tag. Ihr AK Senioren Heilig Kreuz

## KATHOLISCHE FRAUEN- GEMEINSCHAFT HLK

**i** Anneliese Jungwirth, Tel. 696535  
Annemarie Hörmann, Tel. 6917938

Die Frauengemeinschaft trifft sich  
i. d. R. am 1. Dienstag des Monats  
im Seniorenraum des Pfarrheims  
HLK und lädt Mitglieder und Gäste  
herzlich ein.

05.06. (Di) 19.00 » Ph HLK  
Treffen der Frauengemeinschaft  
**„Kann Glaube Anker sein?“**  
Im Gespräch mit Birgit Stoppel-  
kamp, Bildungsreferentin kfd

03.07. (Di) 19.00 » Ph HLK  
Treffen der Frauengemeinschaft  
**Biergartenabend**

04.09. (Di) 19.00 » Ph HLK  
Treffen der Frauengemeinschaft  
Erzählabend zum Thema **„Urlaub“**

02.10. (Di) 19.00 » Ph HLK  
Treffen der Frauengemeinschaft  
Thema **„Angst“**. Im Gespräch mit  
Pfr. Philipp Wahlmüller, Präses

06.11. (Di) 19.00 » Ph HLK  
Treffen der Frauengemeinschaft  
**Themenabend** mit Frau Dr. Schwaben

### Thema nächster Dialog

Veränderung  
(1. Dezember 2018  
bis 1. Juni 2019)

### Redaktionsschluss

6. Oktober 2018

**Impressum:** Pfarrverband Obergiesing, Sitz: Pfarramt Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München  
**Telefon** 69 36 58 80 **E-Mail:** hl-kreuz.giesing@ebmuc.de **Internet:** www.erzbistum-muenchen.de/pv-obergiesing  
**verantwortlich:** Msgr. Engelbert Dirnberger, Pfarrverbandsleiter  
**Konto des Pfarrverbands:** LIGA Bank eG, IBAN: DE58 7509 0300 0202 1438 79  
**Redaktion:** Andrea Bergmann, Engelbert Dirnberger, Johanna Hörmannsdorfer, Barbara Riescher,  
Dr. Christian Roß, Melanie Theuß, Erika Weinbrecht, Gerhard Wastl, Friederike Wittmann  
**Gestaltung und Layout:** Edigna Aubele **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München  
**Fotos:** Bernhard Jungwirth (Titel), photocase.de (S. 9), shutterstock.com (S. 12, 16, 17)

# Unsere Medientipps zum Thema „schwarz-weiß“

## BÜCHER

*Irene Dische*

### **Schwarz und weiß**

Ende der 1960er-Jahre stolpert der naive und ungebildete Duke Butler in das Leben einer intellektuellen Familie in der New Yorker Upper West Side, die den jungen Mann aus Florida wie einen Kaspar Hauser bewundert und sich seiner annimmt. Bevor er weiß, wie ihm geschieht, ist der Südstaatler mit Lili, der einzigen Tochter des Hauses, verheiratet, avanciert zum Wein-Connoisseur und Vorzeige-Intellektuellen. Die verträumte Lili dagegen wird als Model entdeckt und zum talk of the town. Duke muss lernen, dass der echte New Yorker ganz gut ohne Herz auskommt, nicht aber ohne Ellbogen.

### **Impressionismus schwarz/weiß**

anlässlich der Ausstellung, 18.9.–20.11.2016, Museum im Kulturspeicher Würzburg  
Eine Ausstellung in Würzburg zeigte, wie gut Impressionismus auch in Schwarz-Weiß funktioniert. Warum die Künstler auf den Farben-Rausch verzichteten? Aus Freude am Experiment. Und des Geldes wegen.



*Marlene Fritsch/Volker Konrad*

### **Der Tag, an dem Paul wieder bunt wurde**

– und herausfindend, warum Vorurteile was für Schwarz-Weiß-Denker sind.

„Oma, wie wird man eigentlich bunt?“, fragt Paul. Oma hatte mit Paul Fotoalben angeschaut. Darin waren auch einige Schwarz-Weiß-Bilder. „Aber das sind wir doch schon!“, lacht sie. Dann wird sie nachdenklich: „Manchmal ist es aber in den Köpfen der Menschen noch ganz schön schwarz-weiß.“ Als die beiden auf dem Weg in die Stadt verschiedene Menschen treffen, versteht Paul, was Oma damit meint. Denn wenn diese Sätze sagen wie: „Ausländer sind gefährlich“ oder „Mädchen können nicht Fußball spielen“, wird alles um sie herum plötzlich schwarz-weiß. Sogar Paul selbst passiert das.

*Berg, Heinrich van den*

### **Shades of nature: Wildlife in Schwarz-Weiß**

Ein badendes Flusspferd, ein Tiger, Spuren einer Schlange im Sand: Fotografie ist wie Poesie meint Heinrich van den Berg und zeigt dem Betrachter eine ganz neue Ansicht der Natur und ihrer Lebewesen. Durch den besonderen Blick des renommierten Wildlife-Fotografen erhalten die schwarzweißen Naturaufnahmen dieses Bildbandes beeindruckende Tiefe.

– Stadtbibliothek am Gasteig –

CD

*Samy Deluxe*

### **Schwarzweiß**

2011

münchner  
stadtbibliothek

Stadtbibliothek Giesing  
Deisenhofener Straße 20  
Telefon 089-189 31 29-0  
Öffnungszeiten:  
Di–Fr 10–19 Uhr  
Sa 10–15 Uhr

Absender: Pfarrverband Obergiesing,  
Sitz: Pfarramt Heilig Kreuz  
Gietlstraße 2, 81541 München



Die Feier der Osternacht beginnt mit dem Segen über dem Osterfeuer und dem Entzünden der Osterkerze von diesem Feuer. Dieser Moment ist auf unserem Titelbild dargestellt, verfremdet als Negativ, wie beim Entwickeln eines alten Schwarz-Weiß-Bildes. Das Feuer und das Licht der Kerze in der Nacht zeigen die Kraft des Lebens, die die Kälte des Winters überdauert hat, sie erzählen von der Erfahrung der Auferstehung, die die Dunkelheit des Todes überwunden hat, und sie werden so zum Zeichen der Hoffnung auf einen immer neuen Anfang.